Miesbadener Tanblatt. Wöchentlich 2 12 Ausgaben.

"Tagblatt-Dans".

Beginge-Breis für beibe Anogeben: 70 Dig monatlich, 28. 2. - vierteffabrlich burch ben Berlag Langgafie il, ober Beingelicht. Et 3.— Dietelgefind biech alle berieben goftamiere, auseinieren Beiträgelb. — Bezugs-Beitellungen nehmen außerbem entgegen: im Wiedtaden die Breinftelle Bis marcking 19, sowie die Ausgabeitellen in allen Teilen der Stadt; in Biedtade ber bortigen dus gabeffellen und in den benachbarten Landorten und im Abeingan die betreffenden Tagblatt-Träger

"Engblatt . Dans" Rr. 6650 - 53. Bon 8 Uhr murgens bis 8 Uhr abends, außer Conntags.

Angeigen-Breis für die Seile: 15 Big. für driiche Angeigen im "Arbeitsmarft" und "Aleiner Angeigen" in einheitlicher Saylorm: 30 Big. in davon abweichender Sahansführung, sowie für alle übrigen örtlichen Angeigen: 30 Big. ihr alle androdrigen Angeigen; 1 Wt. ihr driliche Arflamen; 2 Mt. für ausmärtigen Breifamen. Gange, Salde, brütet und beereit Geiten, durchigendend, nach befonderer Bereichung.— Bei wiederbolter Aufnahme unveränderter Angeigen in kurzen Zwiichennammen entsprechender Anglich.

Augeigen-Manahme: Für die Abend-Ausg. bis 19 Uhr medmittagt. Berliner Schriftleitung bes Biesbabener Tagblatts: Berlin-Bilmersborf Gunnelftr. 66, Ferufpr.: Amt Uhland 450 u. 451. Tagen und Hidpen wird teine Gewähr übernommen.

Dienstag, 10. August 1915.

Abend-Ausgabe.

Mr. 368. . 63. Jahrgang.

Der Krieg.

Don den östlichen Kriegsschauplätzen. Wie die Deutschen in Warfchau einzogen.

Die beutiche "Bobger Beitung", Die feit bem 9. Dezember v. 3., zwei Tage nach der Grobering der Stadt burch unfere Truppen, im Berlage ber nach Mostau gefluchteten früheren Berausgeber Beterfilge in neuem. Bewande ericheint und, von tüchtigen Fachleuten geleitet, einen erfreulichen Aufschwung genommen hat, bringt folgende Einzelbeiten über bem Gingug ber beutschen Truppen in bie polnt-

fche Sauptftabt:

Die Racht jum Donnerstag war eine hiftorische Racht. Die Bebölferung schlief nicht. Am Abend hatte es schon ben Anschein, ols ob die letten Minuten der Krifis eintraten. Muf ber Maridialfowifa . Strage ftanben viele Menfchen, die bem Aufbligen ber Schrapnelle guidauten. Gegen 10 Hhr abends horte man einige furg nach einander erfolgende außergewöhnlich frarte Explofionen; die Foris wurden gesprengt. Dichte Rauchwolfen ftiegen auf und verbreifeten erftidenbe Bafe in ben Strafen. Alsbald war bei himmel über Braga bell erleuchtet. Es brannten bie Feuerwehrbepots und Militärgebäube auf ber Beiersburger Strafe fowie die Werkftatten der Beichfel- und Terefpoler Bahn. An Schlaf mar um fo weniger gu benten, als ber Ranonenbonner immer beutlicher hörbar wurde. Um 11 Uhr abends übergab ber Oberpolizeimeifter bie Stadt ber Obbut ber Burgermilig, Die teilmeife icon am Mittwoch in Tatigfeit getreten war, und gog fich mit feinem letten Aufgebei bon etwa 100 Revierauffebern und Bolizisten nach Braga zurud. Gegen 2 Uhr nachts zogen große Truppenmaffen bon Bola und Mototow nach den Brudenübergangen, wo fich bie heeresmaffen frauten, ba bie Abergange nur fcmal find. Ge fammelten fich gablreiche Einwohner an, Die Diefem Schauspiel guschauten. Gegen 5 Uhr begannen die Brudeniprengungen und gwar wurde guerft die britte Brude (bie gulest gebaute), bann die Schlogbriide und endlich auch bie Bahnbrude gefprengt. In Braga ftiegen wieber Raudmolfen

sum Simmel empor.

Gegen 6 Uhr früh erschien ein Automobil, beseht mit amei deutschen Offigieren, auf ber Chlodnastraße, die nach dem Rathaufe fubren. Rurge Beit darauf fuhren fie mit bem Borfteber ber Burgermilig gurud, um mit bem in Bola ftebenben beutschen Militartommando fiber bie ft bergabe der Stadt zu verhandeln. Gegen 61/2. Uhr früh zog deutsche Kavallerie, die Lanzen mit Blumen ge-schmüdt, unter dem Gefang der "Bacht am Ahein" in die Stadt ein. Bald darauf fuhr ein Automobil die Jerusa-lemer Allee entlang, in dem die höberen Offiziere in Begleitung bes Miligvorftebers fagen. Gie begaben fich zu bem Magiftrat. Bis 12 Uhr mittags zogen beutsche Infanterie, Ravallerie und Artillerie burch die Chlodnaftrage ein. Nachbem die Ruffen fich nach Braga gurudgezogen batten, fielen ruffifche Granaten und Schrapnells in Die Stadt; hauptfächlich mar die Stellung an ber Beichfel burch die Eg. plofionen ber Gefchoffe gefährbet. Es ereigneten fich viele Ungludefalle und die Bagen ber Rettungeftation fuhren über bundertmal in bie Stadt, um ben Berletten Silfe gu leiften. Trop ber Gefahr mar bie Rrafauer Borftabt fehr belebt. Donnerstag gegen 11 Uhr früh ftellte fich bas Barichauer Bürgertomitee im Schloffe ber beutiden Beharbe vor. Es murben berichiebene Angelegenheiten, wie die Aufrechterhaltung ber Ordnung in der Studt uiw. besprachen. Gleichzeitig wurde bon der Beborde mitgeteilt, bag 12 Geifeln genommen murben, beren Ramen noch nicht bestimmt seien. Borläufig werben bie Mitglieber bes Burgerlomitees als verantwortliche Geifeln betrachtet. Es murbe ein Stadtprafident ernarnt und die Burgermilig beftatigt, die für die Ordnung in ber Stadt gu forgen hat. Das Barichauer Bürgerfomitee wurde burch Berangiehung befannter Berfonlichfeiten aus verschiebenen Rlaffen ber Berölferung bergrößert. Das Burgerlomitee forderte die Be-figer bon Lagern bon Mehl, Zuder und Salg auf, ihre Beftanbe bis 6 Uhr abends anzumelben.

Der Rudgug ber Muffen fam für biefe fo überrafdend, daß fir mehrere große Rirdengloden am Rrafinsti-Blat, die bereits berabgenommen und ihrer Große wegen in bier Teile gericinitten waren, gurudlaffen mußten. Die Bafferleitung Gasanftalt und bas Gleftrigitätswerf find in bester Ordnung, die Bafferleitung in Braga hat durch Sprengungen an verfd,iebenen Stellen gelitten. Um Mittwoch vernichteten ruffische Goldaien und Offiziere mehrere

Sabrifen gang ober teilweife. Dit bem beutiden Militar trafen auch Rorrefpondenten ber beutschen Zeitungen ein. Die größeren Enfes, wie "Briftol", "Bolonia" u. a. waren geftern bon deutschen Offigieren ftart besucht. Die Theater find bis auf weiteres gefoloffen. Der Berfehr auf ben Stragen wie auch auf ber

Strafenbahn war febr belebt. Im Feuilleton berfelben Ausgabe bes Blattes findet fich Stimmungsbild, "Im Auto nach Barfchau", beffen

Schlufteil lautet:

Barichau macht am britten Tage nach ber Ginnahme ber Stadt durch die beutschen Truppen faft ben Gindrud einer großen beutiden Stabt an einem Tefttage. Rur bie gahnen fehlen, In bas Gewimmel und Getofe bet Grokitabt, in das Rollen der dahinjagenden Drojchten in

das Geffingel der gablreichen elettrischen Bahnen mischen fich plöglich scharfe Tone. An ben Ufern ber Beichsel wird noch gefampft. Bahrend eben auf ben Strafen ber geschilberte lebhafte Berkehr sich abspielt, pfeifen um die nachste Strafen-ede die ruffischen Rugeln. Menschenleer find die dicht am User gelegenen Wege, wo sich das Fener der Infanterie mit dem Geknatter der Rajchinengewehre und dem Donner der Kanonen leichten und schweren Kalibers vermischt. Man erlebt fo Augenblide, wie fie fich in ber Belt mohl felten wieberholen werben: Sier ber Ausbrud größter Dafeinsfreude: Bolle Raffechäuser, plaudernde Menschen, auf ben Baltons plaudernde Damen, in sommerliches Beiß gefleibet, und mur ein paar Stragen weiter, bochftens fünf Dinuten entfernt, das tofende Rampfesfeld, auf dem zwet Rationen miteinander ringen. Unfere Fahrt geht an ben Menichenmauern entlang. Mit jedem Schritt fteigert und verftarft fich ber Ginbrud, daß die Bebollerung ben Gingug ber Deutschen mit Freuden begrüßt und vielleicht basselbe freudig im herzen bedentt, was die Ruffen notgebrungen empfinden: Sie weichen bor der deutschen Racht zurud aus Warschau auf Nimmerwiedersehen. Auc wenige Läden sind geschlossen. Wo man eintritt, wird man freudig begrüht und schnell bedient. Um unsere braben Krieger sammeln fich große Gruppen Reugieriger. Jeht haben fie die gefierchteten Felbgrauen mit den Teufelstanonen lebendig vor fich fteben und fonnen fie in Duge betrach-Auf bem Biener Bahnhofe liegt eine Rompagnie. Dentide Beimatlieber tonen bon bort berüber und ein Blid in die bon Bublifum leeren Barteraume zeigt uns bie Beute beim Baffenreinigen. Gie follen, wie uns einer bon ihnen ergablt, in ben lebten Rampftagen ichtvere Ber-lufte gehabt haben. Aber freudige Giegeszuberficht und Stolg, mit gu ben Groberern bon Barichau gu gehören, fpricht aus aller Augen, und Giegeslieder tonen aus ben geöffneten Fenftern bes Bahnhofes, hinaus auf die Stragen ber eroberten Festung.

Weitere Einzelheiten zur Räumung Warichaus

Miles, was bewegbar war, wurde weggeschafft.

W. T.-B. Rotterbam, 10. Aug. (Nichtamtlich.) Rach bem "Notterbamsche Courant" beröffentlicht bie "Times" eine Welbung des Korrespondenten der "Chicago Dailh Rews", die von diesem am 1. August von Stockholm aus abgefandt worden ift. Sie enthält noch folgende Einzelheiten über bie Raumung von Baridjau: Die Stadtteile murden furger Sand geräumt. Die Befiber erhielten bie Erlaubnis, was fie bon ihrem Eigentum in Sicherheit bringen tonnten, unentgeltlich nach Often zu berfrachten. Tag und Racht hörte man die Egplosionen von Sprengungen ber Fabrifeinrichtungen. Jebes Bruchftud ber gesprengten Dafchine wurde mit der Bahn verladen. Tag und Racht gingen lange Bagentolonnen nach Often. Die Golbaten waren damit beschäftigt, die tupsernen Telegraphendrähte berunterzuholen. Alles Kirchengerät wurde nach Ruhland gebracht. Das auf den Feldern stehende Getreide wurde bernichtet, die Dorfer bem Erbboben gleichgemacht. Rings um Warfchau wurden Felbberfchanzungen ausgehoben. Den Bewohnern ber Borftabte wurde befohlen, fich gur Stadt gu begeben. Reine Bivilperfon burfte weiter als nach Breft - Litowst reifen. Mit ber Raumung ber Stabte zwischen Weichsel und Bug wurde begonnen. Die Leute betamen in ber letten Beit für Bapiergelb fein Brot mehr. Die beutichfreundlichen Bolen batten eine Lifte bon ruffenfreundlichen Bolen aufgestellt, um biefe ben Deutschen bei ihrem Einzug zu übergeben. (?) Infolgebeffen find viele ruffenfreundliche Bolen geflüchtet. Die Bolizei hat fünf beutschfreundliche Bolen, die bor ber Wohnung eines Ruffenfreundes eine Rundgebung veranstalteten, furgerhand erschoffen. Mehr als 5000 verwundete Goldaten sind zurudgelaffen morben.

Die "Times" bringt eine Depejde bes Rorrespondenten ber "Chicago Dailh Rews", wonach bie Räumung am 15. Juli begann. Die Boligei fuchte jebes Haus auf und forderte die Stadtverwaltung gum Bereitstellen von Frachtwagen auf. 35 000 Berfonen, darunter halbe Ghettos, gogen oftwarts, umgefahr ebenjo viele Bewohner aus ber II m ge. bung tamen bafür in die Stadt. In Warfchau find 10 900 Familien zugrunde gerichtet. Der Korrespondent fennt vier Walle von Leuten, die in ben letten Monaten 200 000 Bfund befagen und jeht bettelarm find. Alles, was an De tall in ber Stadt mar, murbe entweber nach Often geichafft ober gerftort. Es ift ficher nicht mehr als eine Tonne Rupfer gurudgeblieben. Die ichweren Bronzegloden ber Rirchen wurden weggeführt. Die Lebensmittel waren in den lehten Monaten ungefähr gehnmal teurer als fonft. Die Bafferleitung arbeitet nicht mehr, weil die Mafchinen nach Rugland gebracht worden find.

Die Bürttemberger in Baridiau.

Der Rönig von Bürttemberg hat ein Telegramm erhalten, wonach ein württembergisches Regiment am 5. August als erftes in Barichau einmarichiert ift, freundlichft begrüßt bon ber Bebolferung.

Baridans vernichtete Rriegsbeute.

Sang, B. Aug. (Benj. Bln.) "Daily Expres," melbet aus Betereburg, bag bie Ruffen vor ihrem Beggug aus Barichan in ben öftlichen Forto 100 fdwere Gefdute, beren Trans. port mit vielen Schwiecigfeiten verfnupft mar, bernich .

Die Anerhennung des deutschen Erfolges in der amerikanifchen Preffe.

Die bentiche Dampfmalge!

W. T.-B. Rew York, 10. Aug. (Richtamifich.) Der Ber-treter des B. T.-B. meldet durch Funffpruch: Die amerifanische Breise würdigt vollauf die strategische, politische und moralische Bereutung ber Einnahme von Barfdan; fie spricht jest van der deutschen Dampfwalze auftatt wie bis-her von der ruffischen. — "Sun" bezeichnet den Versuch der Freunde der Alliierten, diesen großen Triumph zu verkleinern, als eine Bogelftraufpolitik. Baridan bedeute mehr als die Emmahme bon Calais. - "Evening Boit" erffat es für mußig, bie Bebeutung bes lehten beutschen Erfolges in materieller und moralischer Sinsicht zu leugnan. Rach ber Marnefchlacht habe Deutschland angeblich bem Problem ber Aushungerung gegenübergestanden. Es habe aber ein Jahr lang burchgehalten und gewinne jest ben glänzend. ft en Sieg am Borabend ber naum Ernte, - "Borlb" führt ben Ausspruch eines amerikmischen Seeoffigiers an, ber meint, dies fei der politische Zeitpunkt für Kitchener gewefen, lodzuschlagen. Daß dies micht geschen fei, sei ber beste Beweis bafür, daß er nicht über die vermuteie Truppensahl verfüge. — Die "Times" bezeichnet die Ginnahme von Warfdan als eine glängende Baffentat beutscher Strategie umb zäher Ausbauer.

nach der Eroberung von Praga: Der Rampf an ber Beichfel.

Ofenpeft, 10. Bug. (Benf. Bin.) über bie Rampfe am Beidfelufer wirb bem Bufarefter "Ma Eft" aus Barfcau berichtet: 200 bie Ruffen vom rediten Ufer ber Beidifel aus ber Borftabt Braga ihr Gener gegen Barfdau richteten, entwidelte fich ein regelrechtes bauernbes Schiegen. balb fparlid, balb mit großerer Beftigfeit, und bie Rugeln berirrten fich haufig in bas Innere ber Stabt. Ingwifden bauten bie beutichen Infanteriften faltblutig ihre Dedungen aus und befehten bie gur Erwiderung bes Geners geeigneten Garten und Saufer an ber Beichfel. Ghat nachmittags gaben auch einige Batterien Schiffe ab. Bei Mergengrauen begann nörblich ber geiprengten Beichfelbrude ber it bergang über bie Beidfel. 218 bie Ruffen biefe Bewegung bemertten, raumten fie foleunigft ihre Stellungen unb Brage ging in bie Sanbe ber Deutschen über. Bor bem Berlaffen biefer Borftabt fente ber Beind ben bortigen Bahubof um

bie Saufer und Borrate in Branb. Die geführdete Bahn Imangorod-Romo-Minst.

haag, 9. Mug. (Renf. Bln.) "Daily Rems" meldet aus Betersburg: Dier verlautet, bag ein großer Teil ber Gifenbahnlinie Imangorod-Minst bereits in bie Sanbe ber Deutschen gefallen fei. Die Ruffen icheinen bei Minst noch große Artilleriereferben in Stellung gebracht gu haben, um ben Rudgug gu beden.

Der Dormarich Belows.

Beng, 9. Aug. (Benf. Bin.) Der "Rotterd. Courant" melbet aus Baris: Der Betersburger Korrespondent bes "Temps" erwartet die Entwidlung der friegerischen Operationen vom linfen Flügel ber Deutschen aus langs ber Gijenbahnlinie Riga . Bonjewiers in ber glante ber Ruffen. Die "Liberte" ichreibt, bag ber gefahrbetfte Buntt ber ruffifden Front bei Rowno liege, fie glaubt jedoch, bag es möglich fein wird, ben ruffifden Rudgug gu beenbigen, levor bie Deutschen Bilna erobert haben werben. Der Intranfigent" ichreibt: "Der Rudgug ber Ruffen ift mit Schwierigkeiten aller Art verbunden. Bir bertrauen jedoch barauf, daß es ben Ruffen gelingen wird, ihre Streitfrafte pollia in Sicherheit zu bringen. bag bie fürtfie Bebrohung bes ruffifden Beeres bon ber Geite ber Belowichen Armee fomme.

Howno - der gefährdetfte Dunkt.

hang, 9. Aug. (Benf. Bin.) Die "Times" melbet aus Betersburg: In ben baltifchen Brobingen bauern bie Rampfe swifden ruffifden und beutiden Streitfraften an. Dehr als 21/4 Armeeforpo ber Armee bes Generals b. Below haben ben Duichaflug erreicht.

Die Mufcha ift ber eine Quellfluß ber I a, an ber Mitau

Jum deutscheruffischen Invaliden-Austaufch:

Br. Studholm, 10. Mug. (Gig. Draftbericht. Benf. Bin.) Pring Karl, ein Bruber bes Ronigs, besichtigte heute bie erften Buge, Die einerseits nach Trelleborg, andererseits nach Saparanda geben, um die deutschen und ruffischen Kriegsinvaliden burch Schweben zu transportieren. Die beutiche und die ruffische Regierung haben jeht zusammen 700 000 Aronen vorgeschoffen, um die ersten Roften gu beden.

Liebesgaben ber Ronigin bon Schweben fur bie internierten beutiden Matrojen.

W. T.-B. Stockholm, 10. Aug. (Richtamilich.) Die Liebesgaben ber Ronigin bon Schweben an bie beutiden Internierten auf Gotland, bie aus Un. lag ihres Geburtstages verteilt murben, maren febr willfommen, ergablt "Dagens Anfieter". Gie bestanden aus Bfeifen, Rotigbuchern, Meffern, Mundharmonilas, Zigaretten und abnliden Dingen. Die Offigiere befamen Bhotographien in Rahmen, Bigarren ufm. Fregattentapitan West verteilte

bie Gaben. Keiner freute sich so sehr über seine Gabe wie ber Matrose Walter. Er ist Musiker und hat die Finger seiner rechten Sand verloren. Die Königin schenkte ihm eine für die I in te Hand gebaute Solistentrompete, und er beyann sosar, seinen Landsleuten darauf heimische Melodien vorzuspielen.

Abend-Musgabe. Erftes Blatt.

Wenn Bilfe not tut.

Der Rabettenführer Schingaroff Borfigenber ber ruflifchen Marinefommiffion.

W. T.-B. Betersburg, 10. Aug. (Vicktantlich.) "Rjetich" begrüßt die Tatsache, daß die Mitglieder der Narinelommission der Reichsdumm, in der disber die Opposition nüberhaupt nicht vertreten mar, jeht der Kadettenführer Schingaroff zum Borsitzenden gewählt hoden. Der erzerationare Purischenwitzlich habe sogar in der Kommission seine Stimme für Schingaroff abgegeben, indem er erklätze, daß die Hauptsache jeht die Besieg ung Deutschland in da, nicht Parteirücksichen seine. "Kjetsch" verlangt eine schwelle Einführung der Semstwo im Kemfahusgediet.

Attentat eines Geiftestranten auf ben ruffifchen Minifter bes Auswärtigen.

W. T.-B. Mailand, 9. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Ein Sonderberichterstatter des "Secolo" meldet aus Petersburg: Ein ehemaliger Beamter des Rinisteriums des Ausmärtigen betrat das Arbeitszimmer des Rinisters und versuchte, diesen mit einem Beil zu töten. Die Diener nahmen ihn sosort gesangen. Der Urheber ist anscheinend geistes

Die Tyrannei der ruffifchen Genfur.

Gine Befchwerbe in ber Duma. - 10 Gouberneuze wegen "Bu großer Milbe" abgefent.

W. T.-B. Betersburg, 10. Aug. (Auchtanntlich.) Im Seniorenfondent der Keichsbuma brachte einer der Kührer der Levolutionären Bauernschaft Trudowifi, Kerenski, eine Beschwerbe dor, daß ein Passus seiner Kede über die Kriedenstwünsche aus dem amtlichen Stenogramm gestrichen bendensen sein. Dierzu demerkte Rarkoss: Wenn Kerenski wicht Rüglied der Duma wäre, derdiente er sur seine Kuhrrung gehängte der Juma wäre, derdiente er sur seine Kuhrrung gehängt zu verden. Der Semiorensondent hat feltgestellt, daß der Kriegsoberzens per General Stonikoss, den der Kriegsoberzensen von dem Stenogramm au derdissen zu bestimmen, was den dem Stenogramm zu deredissen zu kappang sind, werden jeht dem Rimister des Inwern abgeseht.

Erregte Stimmung in Finnland.

Das in Betrikow erscheinende Blatt "Dziennik Karadowy" melbet von der finnländischen Grenze: Der Generalgouverneur von Finnland von Sehn verlangte die Verhängung des Belagerung des Belagerung des Belagerung des Brogramms zur Vernichtung der finnsteung des Programms zur Vernichtung der finnsland und Sanktionierung des Programms zur Vernichtung der finnsland ischen Kolizein und den Kolizein und den Kolizein und des Schulunterrichts nach russischen Auster. Es verlautet, dah in Finnland die allgemeine Wehrpflicht bevorstehe. Die Stimmung unter der Bedölferung in Finnland wird eine immer erregtere.

Große Ungufriedenheit mit Serbien und Montenegro in Rugland:

Br. Petersburg, 10. Aug. (Gig. Drahtbericht. Zens. Bln.) Der "Rjeisch", bessen Herausgeber der liberale Dumasübrer Kiljulow, in jüngster Zeit ein intimer Freund Ssason wobs gewesen ist, veröffentlicht einen überausscharfen soch arssen Leitartikel gegen Serbien und Rontenegro. Serbien, so führt er aus, um bessentwillen eigentlich der Krieg geführt werde, müsse den seinerzeit geraubten bulgarischen Freis von Mazedonien herausgeben. Anstatt bessen hätte Serbien mit Rontenegro zusammen die Kriegspause bemutt, um neue Territorien in Albanien zu erobern Der gordische Knoten am Balkan hätte nur au erobern Der gordische Knoten am Balkan hätte nur ausgeschielt werden können. Ssason der endlich das richtige Wort gefunden, als er vor einem halben Jahre in seiner Erkärung den Serben laut zurief: "Ich erwarte, daß Serbien im Gefühl seiner patriotischen Pflicht endlich den Rutzum um Opfern sinden wird."

Serbien und Montenegro harren des Befehls aus Petersburg gur neuen Offenfive.

W. T.-B. Lun, 10. Aug. (Richtannlick.) We "Progres" aus Cettinje melbet, wurde die militärische Untütigseit Gerbiens und Montenegros von Ruhland engeraten, da man dort die serdischen und montenegrinischen Deere wicht opferen wollte, obwe eines Erfolges gewiß zu sein. Die Untätigseit werde aufhören. Man erwarte in Belgrad und Cettinje nur den Befehl aus Ruhland, um die Offenst verwender aufzurehmen, die mit den isalienischen militärischen Chenationen in Einklang gebrocht werden soll. Wohrscheinich werde die Aufnahme einer gemeinsamen Offensibe Italiens, Gerbiens, Montenegros und Ruhlands sein.

Ein ferbifcher Minifterrat.

W. T.-B. Ofenpest, 10. Aug. (Richtamtlich.) Infolge ber neuerlichen Intervention der Entente sand unter dem Borsts des serbischen Kronprinzen in Risch eine Ministerberatung statt. Am Tage vorder hatte der rumänische Gesandte Filalith eine längere Unterredung mit Pasch itsch, worauf Filalith den Besuch des bulgartischen Gesandten empfing. Rach einer Information des "Az Git" glaubt man, das die Stupschtina demnächst einberusen wird.

Der Krieg gegen England.

Ein englischer Hilfskreuger durch ein Unterseeboot vernichtet.

W. T.-B. Kopenhagen, 10. Aug. (Richamflich.) Das Rihausche Bureau melbet aus Christiania: hier eingetroffenen Radrichten zufolge wurde Sonntagabend der engelische Historiagen ber engelische Hitoriagen "India", 7900 Tonnen, nördlich von Bodos beim Einsausen in den Bestsjord torpediert. Der schwedische Dampfer "Goetland" ging mit 80 Mann der Besahung nach Rarwit ab. Etwa 72 Mann wurden bei heligvaert gelandet. Die Militärbehörden haben die nötigen Masnahmen geiroffen.

Dazu werden noch folgende Einzelheiten verbreibet:

W. T.-B. Chriftiania, 10. Mug. (Richtautlich.) Das Margenbladet" melbet aus Trondbjem: Der ichwebische dieser einige Dinnten später vollständig verfcwunben war. Der Hilfstreuger war von einem Vollfreffer eines Unterfeebootes torpediert worden. Das Umerfeeboot felbit ift bom "Goefland" nicht bewerft worden. Der Dampfer bruchte boute morgen 80 Mann und 10 Offiziere nach Rarvik. Gine Stunde barauf brachte der englische armierte Fifchdampfer "Santion" fechs Mann, darunter mehrere Offiziere. Zwei Boode des "India" brachten 72 nach Hellindaer; aufgerbem wurden in Narvik elf Tote gelendet, berinter 3 Offiziere. Die gesamte Besahung bes "India" betrug 340 Mann. Bon Björnsund wird gemeldet, ein Unterseeboot sei am Preitag unter Bolldampf 9 Meilen von Ona bemerkt worden. Die englische Mannichaft wird in Notwegen intermert.

Unfere U-Boote an der Arbeit.

W. T.-B. Anborg, 10. Aug. (Richtamblich.) Der bänifche Dampfer "Lynn" landete hier 7 Mann und eine Frau von der Besahung des Gotenburger Dampfers "Rai", der, von Schweben nach England mit Grubenhofs (das bekanntlich Bannware) ist) unterwegs, am Freing in der Kurbsee von einem beutschen Unterseeboot in Grund gebohrt worden war. Die Besahung war in zwei Boote gegangen. Die Insassen des einen Bootes sind am Samstag von dem "Lynn" aufgensmmen worden. In dem zweiten Boote bessanden sich der Kapitän und neun Mann der Schiffsbesahung.

Eine Erinnerung an die "Emden".

Der erfte Offigier aus ber Gefangenichaft entfommen.

 Erfolglofer Rampf gegen Bafferfluggenge

W. T.-B. Baris, 10. Aug. (Nichtamtlich. Agence Savas.) Bon Nieuport versuchten die Deutschen zwei Wafferflugzeuge der Alliierten durch großfallbriges Geschüsseuer zu zerstören. Unsere Geschütze brachten es jedoch zum Schweigen. Ein Flugzeug ist mit eigener Araft heimzelehrt, das andere wurde unde sich ädigt an Land geschleppt.

Dom französisch-belgischen Kriegsschauplat.

Eine sensationelle Ueberraschung aus Calais?

Wien, 9. Aug. (Zenf. Bln.) Wie das hiefige "Fremders blatt" fich aus dem Hag melden lätzt, deuten englische Blätter an, daß die Konferenz von Calais eine sensationelle Abecraschung vorbereitet habe, die in Kürze in Erscheinung tre.in werde. Es werde ein großer Umfchrung in der Kriegsführung des Bierverkandes eintreten.

Abermals ein frangöfischer Flieger in ber Schweis interniert.

W. T.-B. Genf, 10. Aug. (Nichtamtlich.) Rach schweiserischen Blättern wurde gestern wieder ein französisches Flugzeug auf Schweizer Gebiet gelandet. Gin Misitärflugzeug mußte aus Mangel an Benzin gegen Mittag bei Granges, acht Kilometer von Paperne entsernt, niedersgeben. Die Orispolizeibehörde beschlagnahmte den Apparat, der französische Flieger wurde den Misitärbehörden vorgeführt.

Die lette englische Berluftlifte.

W. T.-B. London, 10. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die lehte Berluftlifte weist die Ramen von 181 Offizieren und 2547 Mann auf.

Die Ceiden der gefangenen Schwerverwundeten in Frankreich.

Weitere eibliche Musfagen.

W. T.-B. Berlin, 10. Mug. (Richtamtlich. Draftbericht.) Die "Rorbb. Milg. Stg." ichreibt fiber bie Leiben unferer Schwerbermundeten in Frankreich: Gin ausgetauschter schwer-vermundeter Referbe-Gefreiter tes Raifer-Alexander-Garbe-Grenadier-Regiments Rr. 1 Bilhelm Delbüttel ichilbert feine Erlebniffe in Frankreich unter Gib wie folgt: Er wurde am 8. September 1914 bei Chalon burch einen Granatsplitter am Unterarm so schwer bermundet, daß der Arm am folgenden Tag in einem deutschen Feldlagareit abgenommen werden mußte. Drei Tage später nahmen die Franzosen das gange Lazarett gefangen. Oelbüttel wurde mit 11 anderen Schwerverwundeten nach Isle-be-Re transportiert. Die Fahrt bauerte 48 Stunden. Die 12 hilflosen schwerderwundeten Leute hatten furchtbare Leiden auszustehen. Das Abteil 3. Rlaffe, in welchem fie fich befanden, hatte nur 8 Gipplate, so daß immer 4 der Ungfüdlichen stehen mußten. Weber ein Argt noch ein Krankenpfleger war zugegen. Die Rahrung bestand aus ein wenig troden Brot und Waffer, bas im gangen zweimal gereicht wurde. Mehrere ber ftart fiebernben Schwerverwundeten wurden auf Zwischenstationen ausge-

Am 14. September tam ber Transport in Isle-De-Re an Run feste fich bas begonnene Leiden in grauenhafter Beife fort. Ralte, gugige Unterfunfteraume, ungenügende Beileibung, ichlechtes Gifen, man-gelhafte argiliche Behanblung, bas maren bie Segnungen ber französischen Kultur, welche bie Unglücklichen tennen lernten. In den ersten drei Wochen wurde ihnen morgens überhaupt feine Rabrung gereicht. Auch in ber folgenten Zeit war sie ganglich ungureichend. Bon Abwechslung mar feine Rebe. Bohnensuppe wechselte mit Kartoffelsuppe. Die Burge bestand aus gabem Rindfleifch, bas bie gabne taum gerreigen tonnten und aus Maben, welche in ber Suppe berumschwammen. Die Bohnen waren hart und ungenieß. bar. Löffel und Teller wurden erst nach mehr als 6 Wochen gur Berfügung geftellt, bis babin mußte eine alte Ronfervenbuchse aushelfen, die auf dem Kasernenhof gefunden worden war. Die ersten vier Wochen durften sich die Gefangenen nicht einmal maschen, obgleich in unmittelbarer Rabe ein Brunnen frand. Die frangofifde Rrantenfdmefter, bie, entgegen dem Berbot, von bort einmal Baffer für die Ber-wundeten gur Reinigung bolte, wurde ftreng berwarnt und nicht wieder zu ihnen gelaffen. Am unerhörteften war die fogenannte argtliche Behandlung. In ben erften

Kriegsbriefe aus dem Often.

(Bon unferem gum Oftheer entfandten Kriegsberichterfiatter.)

Reber die Bahn Warfchau-Offrolenka.

Bultuel, ben 5. Auguft 1915.

In der Nacht nachdem Rozan genommen war, wurden Truppen auf das rechte Rarew-lifer geworfen, in aller Stille verstärkt, und am nächsten Worgen wurden die Kussen aus der Kasernenstadt, die sich am rechten lifer hochzieht, geworfen. Unfangs waren sie über die Schnelligkeit des Angriffs überrascht, aber dann leisteten sie nachdaltigen Widerstand, so daß es zum wütenden Handgemenge kam, aber die Bommern bewährten ihren alten Ruhm im Dreinschlagen. An einer Stelle zählte man neunhundert tote Russen. Am gleichen Tage noch arbeiteten sich die Truppen die in die Stellungen längs des Bahndamms der Bahn Warschau-Ostrolenka der

Ein ziemlich dichter Wald schiedt sich hier dis beinahe an die deutschen Infanteriestellungen, so daß es möglich ist, in nahe Beodochtung zu kommen Die sehten drei Tage war ich täglich Gast dei der Division, die zu beiden Seitert der ausgezeichneten Straße Rozan-Ostrow gezen den Bahndamm angeseht war. Am Waldrand lag das kleine braune Zelt, der Gewehrstand des Berbandes. Bon dort ritt ich nach dem Gesechtstand des Brigadestades, einer mächtigen Kornmietz, und sah mit dem Glase das Angeisszel. Links die Türme den Goworowo — in unserem Besth — und davor deutlich erkembar der sharf desestigte Bahndamm. Bon einer anderen Stelle, einem kleinen grauen Bauernhaus an der Ostrower Straße, schon im rufsischen Feuerdereich, war noch deutlicher die Stärke der rufsischen Ansgen zu erkennen. Bom Dach aus sieht man sede Schiehsicharte rechts und links der Straße. Die Bahn nuch dier im Johlweg laufen, denn die Straße scheint mit einer Brüse zu erden. Wan hat eine Fanoscheint mit einer Brüse zu erden. Wan hat eine Fanoscheint mit einer Brüse zu erden.

ramakarte der Gegend gezeichnet, jedes Häuschen, jede Telegraphenstange ist darauf vermerkt. Man kann sich überhaupt keine Borstellung machen, mit welch unheimlicher Genauigseit solch großer Offensivstoß dis in die kleinsten Ginzelheiten vorbereitet wird. Jedes Stud des Geländes ist an die Artillerie verteilt, jeder Kunkt, der dem Sturme Schwiedungeiten bereiten könnte, wird einzeln besprachen, jede Tertainfalte hundertmal geprüft und beobachtet. Eine Sauberseit und Sorgfalt der militärischen Arbeit wird da geleistet, die — das ist leicht vorzustellen — der Russe einfach nicht ausstühren kann, weil ihm die gestigen Bedingungen dazu sehlen.

Endlich, gestern, begann um 11 Uhr das Birkungsschiehen, das sich gegen 1/21 Uhr zum Sturmschiehen steigerte. Der ganze Wald von Rozan schien Granaten zu speien, und gleichzeitig bedackte sich ter Himmel mit weißen Schrapnellwolken, weil deutsche und russische Flieger aufflären wollten und die gegenseitigen Abwehrkanonen in Tätigseit traten. Um 1/21 Uhr begund der Infunteriesturm. Trot des schweren deutschen Artillerissevers, das stundenlang auf den Berteidigungswerken gelegen batte, bielten sich die Russen hart näckg. Ihre Artilleris griff diesmal mit groher Ledhassiglieit ein. Bald brannten auf deutscher und russischer Seite die Dörfer und Gedosse, und von der Höde der Strohmiete sah ich die flackrigen Brände, die ziehenden Rauchschwaden, die Wirfung der deutschen Artillerie, die hochspritzenden gelben und grauen Erdwolken und die unaufhörlich auftauchenden und gerstattenden russischen Schrippellen allen.

Plöhlich springt die schwarz-graue deutsche Linie über ein Roggenfeld, mit rasender Eile geht es vorwärts. Jeht sind sie im toten Winkel des Bahndamms. Die russische Artillerie schießt umunterbrochen in rollen Salven. Sine kleine berzschwere Bause; da, sie sind auf der döhe, sie tauchen hinab, Leuchtkugeln steigen auf, das Zeichen für die deutsche Artillerie, ihr Feuer weiter nach vorwärts zu verlegen. Trohdem nimmt das rasende Geknatter, das wie Brandung auf und abschwillt, nicht ab, in der Bahnkrümmung hallen sich die Kussen mit verzweiselter Tapferkeit. Sie wisen auch, um was es sich handelt. Hier wird das Schicksal von Warchau und der russischen Armeen mit enischieden, denn keine dreisig Kilometer in gevader Richtung geht die Hauptrückzugsstraße der Kussen, die Bahn Warschau-Betersburg. Und es ist kein Jusall, daß gleichzeitig mit dem Gelingen dieses Vorstoßes hier, die Rachricht vom Fall der Blonje-Linie kommt. Dieser Borstoß hier längs der Stoche Rozan-Ostrow bedroht die russische Kückwärtsderbindung so start, daß nur die Wahl zwischen Berzweissungskampf oder Ausgade vom Warschau Veiden kann. Das wissen die Küssen natürlich edenso gut wie die Stürmenden, und die sonst so sparschau keiden kantillerie treibt geradezu Kunitionsderschwendung. Wit undergleichlicher Tapferleit gehen die preußischen Regimenter vor, und trop aller Energie der Kussen ist gegen 5 Uhr die Stellung in der Gesamten Ausdehnung in unserem Besig.

Als ich auf der Straße borwärts schreite, um die eroberten Berke am Bahnübergang zu sehen, seht sogar ein russischer Gegenstoß ein. Das Bienensummen geht dem Beg entlang. In der eroberten Stellung aber steht schon Erzellenz und beobachtet das Gesecht, das nach schnellem Absang des Stoßes den Waldrand jenseits der Bahn binaufläust. Die Stellung ist noch im Strichseuer, und selbst noch sunst die russische Krillerte, die sonst weiter beine Sorge kennt, als sich in Sicherheit zu bringen, hierber.

Schon nachmit'ags waren hunderte von Gefangenen nach rüdwärls gebracht worden, jeht treffen wieder frische ein, und sie müssen die eigenen Naschinengewehre rückwarts tragen. Ein halbes Duhend kann ich an der Straße gühlen.

Am Bahndamm sieht es schlimm aus. Russische Bestwundete jammern, und Tote mit dem Gesicht fast gegen die Böschung gedrückt, liegen in der Haltung von Erstarrten da. Deutsche Bermundete werden rückvärts getragen, und immer wieder summen die blauen Bienen, sobald man sich allszusiet

4 Sagen war überhaupt lein Arzt vorhanden. Die Wunden eiterben wieder und wurden nicht verbunden. Die bedauernswerten Opfer französischer Rachsucht mußten sich die Raden felbst aus ben Wunden herausziehen, um nicht bei lebendigem Leibe aufgefressen zu werden. Eine bösartige Berschlimmerung der Wunden war die unausbleibliche Folge.

Dienstag, 10. Auguft 1915.

Aber die Berhaltniffe befferten fich auch faum, als einige Argte eintrafen. Gie bemühten fich nicht zu ben Rranten, fonbern liegen diese trot ber ichweren Berwundungen auf ben Rafernenhof antreten und warten. Mancher ber Bermunbeten wurde ohne jede Untersuchung wieber fortgeschiett, andere nur oberflächlich befichtigt. Die meiften ber frangofischen Argte zogen es bor, Bigaretten zu rauchen und fich zu unterhalten. Robeit und Unfähigfeit machten fich geltend. Gin Mann, ber einen Fußichuß hatte und um Behandlung bat, wurde bon tem Marineargt mit bem guß getreten und aus bem Berbandsgimmer mit Stogen berausgeworfen. Gin anderer hatte einen Armbruch und flagte biefes ben Argten, die aber bei ber Untersuchung angeblich nichts feftstellen fonnten. Er wurde erst später bon einem Rranfenpfleger geschient. Für bie befonders fdwer bermundeten Leute biente ein befonderer Raum ale Unterfunft, ein Bferbeftall, in bem es von Ratten wimmelte. Gin unerträglicher Geftant berrichte. Die frangöfischen Argte bielten fich die Rafe gu, wenn fie ben Raum betraten und eilten ichleunigft wieder hinaus. Alles bies ereignete fich trop bes Borbanbenfeins reichlicher Mengen bon Berbandmaterial. Auch 6 hilfsbereite beutiche Sanitatspersonen waren im Lager, aber fie burften fich um die Rranten nach den ausdrüdlichen Anordnungen ber frangöfischen Arzte nicht fümmern und auch ihr Berbandszeug nicht zur Berfügung ftellen.

Es war eben nichts anderes als niedrige Rachjucht und fleinliche menichen unwürdige Gemeinheit, die den Grundzug für die Behandlung der Berwundeten abgab. Bejähigt wird diese Aussoge durch gleichlautende eidliche Bekundungen anderer Gefangener, die in dem gleichen Lager in ebenso schamloser Weise behandelt wurden. Wenngleich diese empörende Behandlung unserer Verwundeten Vergeltungsmaßregeln nahelegt, wird die deutsche Regierung doch darauf verzichten, für diese Verhöhnung allgemeiner Wenschenzehte an den französsischen Ariegsgesangenen in Deutschland Vergeltung zu üben.

Der Krieg gegen Italien.

Der Einzug der Italiener in Wien - ohne Mannschaften.

Sonveiger Urteile über bie italienifchen Berlufte.

Berlin, b. Aug. (Zens. Bln.) In der Schweiz gehet, wie der "B. A.A." berichtet, über die bisherigen Verluste der Italiener die mannigfalrigsten Geruckte um; mach dem einen sollen sie bereits 180 000 dis 200 000 Mann betragen! Man jagt, dass, wenn die Italiener so weiter kampsen — sie planen ja bekanntlich einen "Stoß ins Derz Cherreichs" — bei Barwirklichung dieser Absicht das Eintressen in Wien ohne — Wannschaften erfolgen kännte.

Reue italienische Ginberufungen.

W. T.-B. Kom, 10. Aug. (Nichtamilich. Drahtbericht.) Das amtliche Wilitärölatt veröffentlicht die Einberufung ber ersten und zweiten Kategorie solgender Jahresklassen: Die Garde des Jahrgangs 1887, die Infanterie und Alpenjäger des Jahrgangs 1886, die Alpenjäger des Jahrgangs 1887, die Artislerie der Jahrgänge 1885 und 1887, die Infanterie einschließlich der Garde des Jahrgangs 1876. Der Gestellungstermin ist der 14. August.

Bwei Schlofimachter in Mailand überfallen.

W. T.-B. Bürich, 10. Aug (Richtamtlich.) Die "Rene Bürcher Zeitung" meidet aus Railand: Am Freitig wurden am hellen Tage auf der Struke zwei Wächter von der Bache tes königischen Schlöses hinterrücks überfallen. Bon allen Seiten iprangen Selfershelfer hinzu, so daß angenommen wurd, daß es sich um ein Komplott handelte. Beim Einschreiten der Bolizei entspann sich ein Handelte. Die Mailänder Breise bezeichnet das Ereignis als einen offenen Aufruhr.

Die Juspitzung des türkisch-italienischen Derhältnisses.

Br. Rupenhagen, 10. Aug. (Gig Drehtbericht, Benf. Bin.) Die "Berlingste Tibenbe" melbet aus Baris, baf Italien nunmehr in feinem Berhaltnis zu ber Turfei eine fchlen.

feben läßt. Bulberrauch und bichter Qualm liegt über bem

Ganzen.

Unten auf der Sohle des Bahngeleifes, die tatfachlich in einem fechs Meter tiefen Hohlweg lauft, ift felbst die Spur bes beutschen Artilleriefeuers gu feben, ein Bolltreffer ift in den Schienenstrang gegangen. Aber die Brude — als ob die ruffischen Kugeln nicht vorhanden wären — tradt jest eine leichte Munitionsfolonne, benn born wird viel gebrancht. Gelbft gegen Abend läßt das Gefecht noch nicht Rajchinengewehre fchlagen ununterbrochen ihr Zaf. Tak, und felbst oben am hummel beginnt ein Kampf auf Tod und Leben. Gines ber großen ruffifden Flugzeuge, bon zwei Propellern getrieben, beginnt eine deutsche Maschine zu beschießen. Gleichzeitig seben die enffischen Abwehrlanonen bem beutschen Flieger, ber ben ruffischen gu überfteigen fucht, tuchtig zu. Bald steigen aber auch deutsche Schrapnells auf. Die beiben gluggeuge bergrößern die Entfernung gwifchen fich und gehen in ftarten Bogen jedes nach feiner Richtung aurud.

Ununterbrochen rollt das Infanterieseuer, als ich bei einbrechendem Abend zurückehe. Die Unseren sind weiter im fürmischen Vorgehen an einem der wichtigsten Punkte dieses an wichtigen Punkten eben nicht armen Kriegsschauplates, und eben, da ich tiese Zeilen schreibe, melbet wir mehn Bursche freudestrahlend, Warschau-West sei gesallen. Dieser tapfere Kannpf da vor Ostrow, in dem die draven Pommern so besdenhaft gestürmt haben, hat seinen Teil auch an diesem weiteren glinklichen Lauf nach dem unumstößlichen Geseh dan Ursache und Wirkung.

Alle Gloden von Puffus! sangen eben auf Besehl an zu Karten, an die Stacheneden werden große Plasate in deutscher und rotnischer Sprache geklebt: "Barichau von den Deutschen besehlt." Die Gloden von Pultus! läuten wundersichen, so ichen wie ich selten habe Gloden läuten hören. Rolf Brandt, Kriegsberichterstatter.

nige Enticheibung herbeiführe. Italien murbe in fategorischer Ferm bie sofortige Erfüllung seiner Ansprücke forbern. Die Krieg bertlarung werbe angeblich in ben allernächten Tagen zu erwarten fein.

Das italienifche Rolonialfiasto in Tripolis.

Genf, 10. Aug. (Benf. Bin.) "Giornale d'Italia" peröffemlicht einen fochmannischen Arnifel über bie Raumung bes Innern bon Tripolis mit intereffantem Material über bisher verheimlichte Ereignisse und die inneren Ursachen tes Kolonialfiastos in Tripolitanien, des trob ideinbarer Rube niemals wirklich pazifiziert gewesen sei. Die Kolonie litt durch das befannte Ginberfeibungsbefret rom 6. Nevember 1611, bas bie Religionsgefühle ber Mohammebaner fchwer verlette, wogu noch das Berbat der Pilgerfahrten kom. Fermer gesteht "Giornale d'Atalia" ein, daß bie Regierung in der Kolonie zwischen extremer Schwäche und criremer Härle gefolwarst habe to day fein sicheres Vergastnis zwischen ber Arabern und Atalinern habe auffommen fannen. Intereffant ift auch bas Gingeständnis, bah bie Italiener ihren Ging:horenen-Areaturen zu freigebig guibezahlte Sinefuren und arderes schenkben. Oberst Miani, ber ben Feldzug in ber Oftzone leitete, habe ben icheveren Behler begangen, eingeborene Banben gegen die Aufftanbischen zu vefratieren, obwohl bie italienside Regierung ben Eingeborenen feferficht die Milia tarfpeibeit berfprochen hatte. Dieje Banben meuterten befauntlich, als fie gegen ihre Landsfeute geführt wurden. Die Schwierigfeiren des Rudzuges burch bie aufflandischen Gebie e tverden in dem Artifel mur angedeutet. Giormale d'Malia" schießt mit der Forderung, daß ein vollständiger Wechsel im Suftem und bei ben Beamten notig fein werbe, wenn erft bas rnnere Gebiet wieber erobert fei.

Der Krieg im Orient.

Der amtliche türkische Bericht.

Gin feinbliches Unterfeeboot gum Ginten gebracht.

W. T.-B. Konstantinopel, 10. Aug. (Richtamtsich.) Das Hauplquartier teilt mit: An ber Darbanellen front brachte gestern früh 5,50 Uhr eines unserer Bafferflugsaunge durch Bomben ein feinbliches Unterfeeboot vor Bulair gum Sinten. Bei Ari Burnu warfen wir vorgestern wiederholte Angriffe bes Keinbes zurück und fügten ihm Berluste bei. Bei Gebb-ül-Bahr zerstörten wir eine feinbliche Bomben werferstellung. An ben übrigen Fronten nichts von Bebeutung.

Wie die Derbündeten an den Dardanellen Seehrieg führen.

W. T.-B. Konstantinopel, 10. Aug (Richtamksic.) Die Agence Rilli berichtet: Unsere Feinde wollen durch ühre Hand-lungsweise zur See der Humanität den Krieg erkläten. Am 6. Juli torpedierte ein seindliches Touchboot im Husen von Rudosin den Dampfer "Bije". Der Torpedo verurssache jedoch feinen Schaden. Das Schiff wurde für den Post die eine verweiset. Am 7. Juli versuchte ein Dampfer dei Rodosia einen gescheiterten Dampfer wieder flott zu machen; er wurde von einem seinem seindlichen Tauchboot torpediert, och ne der Wannischaft Zeit zu lassen, das Schiff zu räumen. Dieses Schiff dienke ebenfalls leinen misitärischen Zweiten.

Englische Derftarkungen für die Dardanellen.

Sang, 9. Aug. (Zenf. Bln.) Aus England eingetroffene hollandijdje Reifende berickten, daß ein nones Kontingent von 5000 Irländern und 15 000 Engländern noch den Darbanellun eingeschifft wurde.

Englische Magregeln gur Sinberung ber Bilgerfahrt.

W.T.-B. Kairo, 10. Aug. (Richtamblich, Reuter.) Die Regierung fündigt an, daß es würschenswert sei, die Bilgerfahrt nach Mekka wieder um ein Jahr aufzuschieden. Sie verdietet die Vilgerfahrt zwar nicht, aber sie übernimmt keine Berantwortung sür die Beförderung der Pilger, sür welche auch die Preise erböht werden.

Der Krieg über See. Die japanische Ministerhrisis.

Br-Amsterdam, 10. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Ofn.) Die "Times" meldet aus Tokio: Graf Dkum a bleibt Ministerprösident. Der Minister des Auswärtigen Baxon Kato wind wahrscheinlich durch Baxon M o to no, den Botschafter in Betersburg, ersett. Finanzminister Wakatouic tritt zunück und Admiral Kato wird der Nachsolger des Admirals Jashiero als Marineminister.

Aus den japanischen Gefangenenlagern.

Frantsurt, 10. Aug. Rachrichten aus Jahan zufolge sind die drei Gefangenenlager auf der Insel Kiosin: Kurums, Sukuoka und Aumamoto zu einem großen Konzentrationslager in Kurum bereinigt worden. Es befinden sich dort seit Mitte Juni 75 beutsche Offiziere und 1260 Mann.

Die Neutralen.

Das Werben des Vierverbands um den Balkan.

Frankfurt, 10. Aug . (Benf. Bln.) Wie die "Frif. Big." aus offenfichtlich gut informierter Stelle erfahrt, burften nach Mitteilungen, Die aus ben Baltanhauptstädten porliegen und in Berliner biplomatifchen Kreifen für richtig gebalten werben, die neuesten Schritte, welche die Tripel-Entente und Italien in Sofia, Athen und Rifch unternommen baben, bon bornberein els erfolglos angufeben fein. Bulgarien besteht, man fann wohl fagen, unbeirri, auf der fofortigen durch Befetsung zu vollziehenben Auslieferung des ferbifden Rageboniens und des griechischen Ramalla. Es lätt fich durch Ber-fprechungen des Bierverbandes nicht beirren, und bis jeht har der Bierverband nichts anderes als gute hoffnungen und Berfprechungen gu leiften vermocht. Er hat weder die Buftimmung Gerbiens noch die Griechenlands gu den bon Bulgarien verlangten Abtretungen, fondern er bemaht fich erit, in Nisch und Athen Nachgiebigkeit zu empfehlen und hat dort damit bis jest nur bericarfte Beritimmung berborgerufen, wird vorausjichtlich auch nichts anderes et-

nur noch hoffnung auf Rumanien?

Br. Lugano, 10. Aug. (Gig. Amefiberucht. Zenf. Bin.) In Rom liegen ich le chte Racht ichten über bie Berhandlungen bes Bierverbandes mit Griechenland vor. Richt nur Gunaris lehnt je bes Rachgeben an Bulgarien ab, fowbern auch Benigelos scheint der gleichen Unficht zu sein. In dem allgemeinen Befimismus bleibe nur die Soffnung auf Rumanien. Der offizielle "Restaggero" spricht jedoch von der Reutralität des gangen Ballans.

Eine entichieden rumanifche Richtigftellung.

Robenbagen, 9. Aug. (Zeich. Bln.) Die "Gerlingske Tibenbe" hatte die Parifer Semiationsnachticht wiedergegeben, daß Kumänien Ende August an der Seite des Kierberbandes in den Krieg einkreten wolle Durant st dem genannden Matte vom hiesigen rumänischen Generalkon suld das solgende kategorische Demonti zugegangen: "Die von Ihren gebrochte Rachricht über einen Verdandsabschluß Kumäniens mit dem Bierberdamdicht ister das Eingreüfen Kumäniens gegen die Zentralmächte ist eine bedauerliche Abstriction und ich bitte Sie, dabon Kematnis zu nehmen, daß diese Marmnachricht ister Grundlage entbehrt."

Die Erbitterung in der rumanischen Cande birtichaft.

Der Rultusminifter mit Gewalt aus einer Berfammlung entfernt.

Br. Bufarest, 10. Aug. (Eig. Draftbericht. Zemf. BEn.) Die Erbitterung der rumänischen Agantier gegen die Megterung hat nicht wur, wie berichtet, auf dem dor kurzem hier versammelten Kongreis der Landwirte hestigen Ausbruck gefunden, sondern gewinnt auch im Lande immer mehr an Ausbehnung. Die Miglieder der Regierung, die versucken, in den agrarischen Versammlungen auf dem Lande das Gerhalten der Regierung zu rechtfertigen, ergeht es vielschrzu recht übel. So ist dor furzem dem Kultunum kollegen. Dur a in Bruika dasselbe widerschren wie seinem Kollegen. dem Arbeitsminister Angelesen, auf dem Kongres in Hukarest. Dura wurde nicht nur am Sprechen verhindert, sondern er wurde auch unter den schwerften persönlichen Beschindsungen, aus dem Versammlungslösfal mit Gewalt entfernt. Die Erbitzerung der Agvarier gezen die Kepierung ist begreissigt, wenn man bedenkt, daß z. Allein der Breis süx Kleie in dem leisten Tagem um 60 Prozent gefallen ist.

Ein bemerkenswerter Entschluß des Königs von Griechenland.

W. T.-B. Athen, 10. Aug. (Richtamtlich.) Drahtbericht.) Die Weldung, daß der König den Bunsch geäußert habe, Lenizelos zu sehen, wird dementiert. Dagegen wird berichtet, daß der König sämtliche früheren Winisterpräsidenten vor Eröffnung der Kammer zu sich kommen lassen wird.

Königin Wilhelmina von Holland an Papst Benedikt.

W.T.B. Genf, 10. Aug. (Richtamifich.) Rach Blätternuelbungen aus Nom wird in gut unterrichteten Areisen erfläct, daß die Königin Bilhalminn der Riedersands dem Papit in einem Schreiben ihre Cluckwirkschap den auf Bieder jerftellung des Friedens gerichteten Bestrebungen ausgebrückt hat.

Englische Besorgnisse um die Neutralität Schwedens.

"Beunruhigend beutschfreundlich!"
Br- Amsterdam, 10. Aug. (Eig. Drachtbericht. Zens. WIn.) Wie auf Verabredung bringen heute alle großen en glischen Blätter lange Artikel über Schwedens Reutralität, aus denen hervorgehen soll, daß Schweden bennruhigend dentscher geht die "Morning Vost", deren Artikel beginnt: Seit Monaten sei in Schweden eine beunruhigende Haltung gegen Rußland und dessen Verbündete. Ermntigt durch die deutschen Erbündete. Ermntigt durch die deutschen Erständete. Ermntigt durch die deutschen Schweden sinder der alte schlummernde Haltung unterwegs war, in Ausland die Meinung verbreitet sand, Schweden stände im Begriff, sich mit Deutschland zu herbinden unterwegs war, in Ausland den Arieg zu erklären. It 000 Munitionsarbeiter in den Vereinigten Staaten im Ausstand.

Rotterbaut, 10. Aug. (Benf. Bln.) Rach einer Rew Yorfer Meldung des "Kotterdamschen Couront" befinden sich 11000 Manitionsarbeiter wogen Lohnstreitigkeiten im Ausstand. Das sei ein Sechstel (?!) das gesamten Munitionsarbeiter in den Krivatheirseben der Vereinigten Stanten.

Streifvorboten auch in ben Ren-Englandsftaaten.

W. T.-B. London, 10. Aug. (Nichtamflich. Drahtbericht.) "Dailh Chronicle" scheeben, daß aus Berichten aus Rew Horf die Borboten eines Streifs der Munitionsarbeiter in dem Reu-Englandsstaaten bemerfdar sind. Die Organisatenre der Streifbewegung haben sich mit den Arbeitersührern über die Forderung höherer Löhne und fürzerer Arbeitszeit beraten. Falls die Forderung nicht bewilligt wird, würde im September eine halbe Million Arbeiter zum Ausstand aufgefordert werden.

Anerkennenswert energisches Vorgehen der sächsischen Regierung gegen den Cebensmittelwucher.

Sine neue Berordnung zur Befämpfung des Lebensmittelwuchers hat der sächsische Minister des Innern erlassen. Sie fordert die Behörden auf, mit Nachdruck, schnell und rücksische Behörden auf, mit Nachdruck, schnell und rücksische Begen den Bucher vorzugehen. Das Ministerium erwartet, daß die Bolizeibehörden diese Aufgabe kräftig in die Hand die Bolizeibehörden diese Aufgabe kräftig in die Hand nehmen und, ohne erst die Anzeigen und Beschwerden der Bevölkerung abzuwarten, die Preise der einzelnen Lebensmittel und die Berhältnisse des örtlichen Marktes einer gründlichen Prüssellung unterziehen. Wo immer die Bermutung vorliegt, daß in den Breisen don Gegenständen des töglichen Bedarss übermäßige Gewinne enthalten sind, sei mit unerbittlichese Schärse auf den Grund zu gehen. Stelle sich heraus, daß der Gewinn des Berkäusers in mäßigen Gewinen bleibt, so sein wie lehten Ende des Erzeugers zu untersuchen. Ergibt sich an irgend einer Stelle ein übermäßiger Gewinn, so

Dienotag, 10. Anguit 1915.

ift unverzüglich bas Strafverfahren in die Bege gu leiten. Bas als "übermäßiger Gewinn" gu betrochten ift. merben letten Enbes bie Gerichte gu entscheiben haben. Bis babin haben die Berwaltungsbehörben von ber Erwägung auszugeben, bag ber Rrieg feinen boberen Gewinn mie ber Frieden rechtfertigt. Der Umftand, bag ber gleich hohe Breis für eine Bare bon allen ober bon vielen anderen Sandlern ober Erzeugern verlangt wird, ober bag an anberen Orten der gleiche ober ein höherer Breis geforbert wird, tam nicht als Begründung für einen übermäßigen Gewinn geften.

Aus Stadt und Cand.

Wiesbadener Nachrichten.

Sauglingsfterblichkeit, Sommerhine und Wohnungs. polizei.

Der preugifche Minifter bes Innern bat feinerzeit bie Regierungsprafibenten erfucht, die Beteiligten auf ein "Dibemertblatt" aufmertfam gu machen, bag im Berliner Raiferin-Mugufte-Biftoria-Saus im Intereffe einer zwedentsprechenben Säuglingspflege mahrend der Commermonate bearbeitet worben ift. Befanntlich pflegt ber Sommer mit feiner großen hibe ber größte Feind ber Sauglinge gu fein, weil unter ben Einwirfungen ber Sige bie Lebensmittel, bor allem bie Dild. am leichteften berberben, und infolgebeffen bie fcmerften Bectauungeftorungen ber Säuglinge hervorgerufen merben. Aber auch die hite der Wohnungen an fich ist, wie jenes "hitemerkblatt" hervorhebt, fur ben Saugling gefährlich, befonbers dann, wenn die Wohaungen schwer ober gar nicht durchlüftbar In bezug hierauf erhebt fich nun die Frage, ob die Bohnungspolizei, namentlich in Großstädten, dafür forgt, daß bie erforberlichen und möglichen Bortehrungen gur Minberung ber Sibe geschaffen werben. Die Antwort auf biefe Frage muß leider verneinend lauten. Denn nicht nur in den fogenonnten Arbeitervierteln, sondern auch in den sonstigen Teilen ber Großstadt tann man bie Beobachtung machen, bag febr oft bie einfachsten Ginrichtungen fehlen, die geeignet find, bie Sige in ben Wohnungen zu verringern. Fehlen boch nur haufig felbit an folden Saufern, beren Fenfter ber Mittags- ober ber Rachmittagsfonne ausgeseht find, Rolljolousien zur Fernhaltung bes Sonnenlichts. Ist vollends bas Treppenhaus der Mittags- oder der Nachmittagssonne ausgefest, bann wird es für bas gange Haus um fo mehr zu einem Dipeipeicher, als es in ber Regel nicht nur jeben Schubes gegen bas Connenlicht entbehrt, fonbern auch Genfter enthält, beren veraltete, unpraftische übergroße Beschaffenheit bie Luftung meift febr erichwert. Wollte die Wohnungspolizei nach beiben Richtungen fo burchgreifen, wie die Bolfsgefunbheit es erforbert, bann wurde fie - ohne eine nennenswerte Belaftung ber Sauseigentumer - ber Cauglingefterblichfeit entgegenwirfen. Dit Rudficht auf ben Geburtenrudgang und bie Menschenverluste, die der Krieg im Gefolge hatte, sollte ouch dieses "Neine" Mittel zur Hebung der Bollszahl energifch angewandt werden.

- Muf bem Jelb ber Ehre gefallen. Die Familie bes Geren Beh. Regierungsrats Brofesfors Dr. D. Frefenius ist in tiefe Trauer verseht worden burch die Rachricht, bat ih: Cobn, Sauptmann Otto Fresenius Batteriechef un Referve-Felbartiflerie-Regiment Rr. 26, auf dem Feld ber Ebre gefallen ift. Auf feiner Beobachtungsftelle bei Babucze traf ihn ein Schrapnellichut in ben Ropf. Der Gefallene war Ritter bes Gifernen Rreuzes 2. Maffe, sowie

Anhaber ber Bestischen Tapferkeitsmedaille und für das Giferne Rreug 1. Rlaffe eingegeben. Er batte an bem Feldjug von Anfang an teilgenommen, zuerst in Belgien, dann an der französischen Front bis zu den Argonnen, darauf in Polen, in ben Karpathen, Bestiden und gulett wieder in Ruffifch-Polen. Bei Armentieres in Frankreich verwundet, weilte er brei Wochen bei feinen Eltern, boch trieb es ihn furg bor Beihnachten wieder hinaus, er wollte bas Feft bei feiner Batterie verleben. Hauptmann Fresenius, der im 82. Lebensjahr ftand, mar ein beliebter und befähigter aftiber Offigier, tem eine glanzende Laufbahn bevorstand. Vor dem Krieg geborte er zwei Jahre lang ber Kriegsalabemie an und war wahrend beren Sommerferien 1914 gu ben 6. Manen fommandiert. Bei der Mobilmachung fehrte er zu feinem Truppenteil nach Darmstadt gurud und rlidte dann mit dem 25. Referve Felbartillerie-Regiment ins Felb.

Rriegogusgeichnungen. Das Giferne Rreug 1. Rlaffe erhielt der frühere hiefige Landesrat, jehige Stadtrat in Charlottenburg & uguftin, ebenfo wie fein Bruber, hauptmann ber Bioniere im Großen Sauptquartier-Beft. - Das Giferne Rreug 2. Rlaffe erhielten: ber bei einer Fliegerabteilung im Often als Feldwebel stehende Ferd. Neu, Sohn des Schreiners Chriftian Ren, Riehlftrage 8; ber Bader Abolf Groh, Dobheimer Strafe 103, im Gufilier-Regiment b. Gereborff Rr. 80, Rompagnie; ber Bigefelbwebel Frang Bange von Langenichwalbach; ber Behemann Johann Rlos im Bionier-Erfasbataillon Nr. 21, Cohn bes Bingers Johann Alok in Lordytaufen; ber Bigefeldmehel Grip Beder (nicht Beder) bon bier im Beffifchen Lanbfturmbataillon 3. Beder wurde fcon im Marg mit ber Beffischen Tapferfeitsmebaille ausgezeichnet.

Dienstjubilaum. Der Technifer und Moterialienbecwalter heer Georg Molitor bier begeht am 11. b. M. fein Shjähriges Dienstjubilaum bei ben städtischen Baffer- und

Lichtwerfen.

Ein Bermunbetentransport, eima 200 Mann ftart, ift heute in aller Fruhe bom öftlichen Kriegsichauplat bier eingeiroffen. Bei ben Bermunbeten befand fich auch eine Angahl bon öfterreichifchen und ungarifchen Solbaten.

wc. Sogialbemotratifde Bertrauensmannerverfammlung. 3n einer Bertrauenem innerverfammlung der fogialbemofratiiden Bartei unseres Reichstagswahlfreises, die am Conntag bier abgehalten wurde, wurde im Anschluß an einen Bericht tes früheren Abgeordneten bes Kreifes Lehmann (Mannbeim) einer Entichliegung einstimmig jugestimmt, welche eine Anderung der in lehter Zeit beiriebenen Barteipolitif "mit Entichiebenheit forbert, ebenfo eine beranberte Tattit gegenüber ben burgerlichen Annettionsgelüften, fowie die Richtbewilligung der nochften Griegstredite feitens ber Reichstagsfraktion. Mit allen gegen 2 Stimmen wurde zumBeschluß erhoben ein Sab der vorgelegten Entschließung, wie folgt: "DieBertraueneleute verwahren fich entichieben gegen bie Berfuche ber verschiedenen Barteiinstangen, bas elementare Recht ber freien Meinungsäußerung burch Wort und Schrift ben Barteigenoffen zu beichranten, wenn beren Meinung auch noch so schroff abweicht von der des Parteivorstandes.

Setbftmorb im Untersuchungsgefängnis. Bor einiger Beit ift ein Mann namens Engelbert Bofinger aus Maryweiler festgenommen und hier in Untersuchungshaft einge liefert worden. Der Mann hatte fich hier wie auch an verfchiebenen anderen Blaben ein Zimmer gemietet, fich gur Ratserteilung an Frigen erboten und ein Bembengeichaft babei gemacht. Seine Inhaftierung war erfolgt wegen gewerbs-mäßigen Berbrechens wiber bas feimenbe Leben. Der Mann nun hat es dieser Tage für gut befunden, sich der Berantinortung für fein Tun baburch zu entziehen, daß er fich erhängte.

Bertagung ber Swangsverfteigerungen. Bei bem hiefigen Amtsgericht haufen fich in letter Beit die Zwangsberfleigerungeaften gang unbeimlich an. Bon Ministere ift Anweisung ergangen, daß alle einschlägigen Berjahren auf fich vorläufig beruben zu bleiben haben, und bas nur bann gu Imangeversteigerungen geschritten wird, wenn die bas Berfahren betreibenden Berfonen es ausbrudlich berlangen und den Beweis erbringen, daß Gefahr im Berzug liegt. Wenn auch einzelnen damit geholfen ift, fo bebeutet es bei ben meiften boch nur die hinausschiebung eines Berhangniffes, das über furg oder lang doch über fie hereinbrechen

Mr. 368.

- Immobilien. Zwangsverfteigerung. Geftern bormittog fand bor bem biefigen Amtsgericht bie zwangsweise Berfteigerung des Wohnhauses Abelheidstraße 42 statt. Das Anwesen hat einen Flächeninhalt von 8 Ar 91 Quadratmeter und war geschätzt von der Steuerbehörde zu 94 000 M., vom Feldgericht gu 123 000 M. Höchstbietender mit 20 000 M. bar blieb ber Inhaber einer Supothel von 31 500 M., Fuhrhalter Robert Jorn, Dopheimer Strafe 85 bahier. Zwei Sppothefen in Sobe von 62 300 M. bleiben bestehen. Ginige weitere Sppothefen fallen aus. Der Zuichlag wurde gleich im Termin er-

— Aleine Retizen. Sin in der Raucutbaler Straße wohnender 46 Jadre alter Buchbinder dat sich am derflossenen Sonntag, iesährend seine Kamelie abwesend wur, dadurch ums Leden zu derflossen berfückt, daß er sich derschiedene Ressertide beidrachte. Als er in seinem Blute schoinmund dalag, federfeine Familie zurück und deranlaste seine Aberführung ins kronsendams. Als Rolid für den Ledensüberdruft wird had grodige Rerbofität angegeben

Cette Drahtberichte.

Erdbeben in Süditalien.

Beit ichwerer als aus Mailand berichtet wird.

W.T.-B. Erdbebenwarte Sobenheim, 10. Mug. Das lette von hier gemeldete Erdbeben, das am Sams tagnachmittag stattfand, bat, wie seitdem durch Rachrichten aus Mailand bestätigt wurde, tatsächlich in Sübitalien stattgefunden. Der Matländer "Seccolo" will jedoch nur ein leichtes wellenförmiges Erdbeben sugestehen, was ohne Zweisel auf ein Eingreisen der Zenur zurückursühren ist. Rach der Art der hiesigen Auf-stellung, wie auch derjenigen der Zannus-Erdbebenwarte, ift an dem gerftorenden Charafter bes Erdbebens nicht zu zweifeln. Daß es fich um ichwere Beben handelt, geht auch daraus bervor, daß mehr Rachbeben ftattgefunden fach Radio e d'en statigerunden gaden (dret schwächere am 7. August, das erste abends 6 Uhr 54 Minuten, das zweite abends 7 Uhr 8 Minuten, das dritte abends 11 Uhr 54 Minuten) sowie daraus, daß in der verfloffenen Nacht abermals zwei starke Erdbebenerschütterungen, die von demselben Gerd ausge-gangen sind, hier aufgezeichnet wurden. Nahezu ebenso beftig wie das Erdbeben am letten Samstag war dasjenige, deffen erster Einsah heute nacht 5 Uhr 5 Minuten 55 Sefunden registriert wurde. Borber von 1 Uhr 5 Minuten 9 Sefunden ab war ein etwas schwächeres Beben vorangegangen.

Wettervoraussage für Mittwoch, 11. August 1915 von der Meteorologischen Abteilung des Physikal, Vereins zu Frankfurt a. M. Abnahme der Bewölkung, trocken, wärmer, nordöstliche Winde.

Handelsteil.

Vom Getreide- und Futtermittelmarkt.

Der kurze Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrutes vom 3. bis 9. August führt eus; Seit dem 5. August gelten die neuen Höchstpreise für die Ernte 1915 auch für die Restbiestände aus der allen Ernte 1914, soweit sie noch nicht zum Verkauf gelangt sind. Sowohl für diese Restbestände aus der alten Ernte, als für des gesamte Brotkom aus der neuen Ernte fäfft in Berlin der Preis für Roggen von 241 M., auf welche Höhe er seit dem f. Januar durch die halbmonaflichen Zuschläge gestiegen war, wieder auf 220 M, oder um 21 M, für die Tonne, herab, und in ähnlicher Weise der Weizenpoels von 281 M, auf 260 M. Man wird demgemäß erwarten können, daß auch der Mehlpreis der neuen Ernte eine entsprechende Esmäßi-gung erfährt. Die Reichsfutttermittelstelle tefft unter dem 6. August mit, daß ihr zahlreiche Aufträge von Tierhaltern auf Zuweisung von Futtermitteln zugegangen seien, daß sie aber nicht in der Lage sei, derartige Antrage zu er-Sie sei keine Geschüftsstelle, sondern eine Behörde, der die Durchführung der Bundesratsverordnungen über Jeu Werkehr mit Gerste, Hafer, Kraftfuttermitteln und zuckerfightigen Futtermitteln obliege. Sie habe weder Futtermittel im Besitz, noch kaufe oder verkaufe sie solche. Eine Zuweisung von Futtermitteln könne durch sie außer an die Heeres- und Marineverwaltung nur an Kommunalverbande und an besondere vom Reichskanzler bestimmte Stellen erfolgen. deshalb nur allen Landwirten und sonstigen Tierhaltern dringend emplohlen werden, etwaige Antrage auf Zuweisung von Futtermitteln ausschließlich an die zuständigen Kommu nalwerbände, Kreisausschüsse, Magistrate usw. zu richten. Da sich bei den selbstwirtschaftenden Kommunalverbänden, denen es an genügenden Lagerräumen mangelt, das Bestreben gemacht hat, den Getreideüberschuß an andere Kommunatverbände abzugeben, ist unter dem 3. Aug. darauf aufmerksam gemacht, daß dies den Vorschriften der Bundesratsveroninung vom 28. Juni widerspricht. Danach sei der Überschuß eines Kommunalverbandes an Brotgelreide, sowest nicht durch Zusammenschluß mit einem anderen Kommunalverhand eine Ausnahme stattfindet, nur an die Reichs-getreidestelle zu liefern. Der Getreide- und Futtermittelmarkt zeigte im allgemeinen eine feste Haltung, da ausländische Ware, wie es scheint, nur in geringen Mengen hereinkommt und im Inlande selbst nur in kleinen Mengen gum Angebot gelangte. Für Mais ist die Stimmung in der letzten Woche rubiger geworden. Das Angebot in naher Ware ist zwar mäßig, doch ist auch die Nachfrage, besonders für prima Sorten, nicht groß. Für Gerste erhielt sich der Begehr dauernd, er konnte im allgemetnen kaum befriedigt wer-Einheimische Braugerste war zwar verschiedentlich bis zu 450 M. angeboten, doch kam es nur vereinzelt zu Abschlüssen, da die erforderlichen Bezugsscheine fehlen, Angeboie in Kleie waren nur spärfich, und das Geschäft hielt sich, ebenso wie in den übrigen Futtermitteln, nur in engen

Grenzen. Es notierten: Prima Mais 580 hig 625 M., August-September 578 his 582 M., Mais, beschädigt, 550 his 600 M., auskändische Gerste 720 bis 755 M., August-September 670 M., Dresden. Maismehl 64 bis 66 M., Kartoffelmehl 65 bis 70 M., Maniokamehl 60 bis 65 M., Tapioka-Bhitenmehl 85 bis 90 M., beschlagnahmefreier rumänischer Weizen August-September 750 bis 300 M., azralandische Kleie 440 bis 525 M., Kokoskuchen 620 bis 625 M., Kokosschrot, dunkles, geringes 390 M., Reis-kleie 315 bis 330 M., Gerstenkleie 570 bis 675 M., K-Futter 430 M., gedörzte Eicheln 370 M., Fischfutter 446 bis 455 M., Heriogsmehl 435 M., Futterzucker 315 bis 375 M.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenbörse, Berlin, 9. Aug Frühmarkt. Nichtamtlich ermittelte Preise: Mais Ia 620 his 626 M., Mittelware 540 his 619 M., Perlmais 619 his 630 M., austantische Gerste (mittel) 750 M., austantische Weizenkleie 55 M., vollwertige Rübenschnitzel 43 M. per 100 Ello, grüne Speiseerbsen 8.50 M., Viktoriaerbsen 10:50 M., Futlererbsen 700 M., Gamenge 685 bis 680 M.

Berlin, 9. Aug. Getreidemarkt ohne Notiz. Haltung für Muis war heute etwas welkiger; die Nachfrage erwies sich wenig lebhaft und die Warenbesitzer waren zu Preismachlässen geneigt. Ausländische Gerste blieb sehr knapp; sie war teuer und wurde kaum umgesetzt. Andere Futterartikel haben bei mäßigem Verkehr ihren Preisstand behauptet; sie wurden ziemlich reichlich angeboten; die Nachfrage war aber infolge der hohen Forderungen nicht besonders aft. Massmehl war gut gefragt und unverändert. * Berliner Großhandelspreise für Speisekartoffeln.

Berliner Kartoffelgroßhandel wurden nach den Ermittelungen der von den Altesten der Kaufmannschaft von Berlin gebildeten ständigen Deputation für den Kartoffelhandel in der Zeit vom 5. his 7. August 1915 folgende Preize (für 100 kg gute, gesunde, neue Ware, ab Bertiner Bahnhöfen) gezahlt: blaue Kartoffeln 18 his 16 M., weiße Kartoffeln 12 his 14 M., Rosenkartoffeln 11 bis 18.50 M. Auch in der zweiten Wochenhälfte waren die

Zufuhren reichlich, die Nachfrage gering.

= Kartoffelmanktbericht vom 9. August 1915 von der Proisberichtestelle des Deutschen Landwirtschaftsrates, W. 57. Großhandelspreise für Frühkartoffeln in Mark für 50 kg: Berlin: Rosen (frühe) 5.50 bis 6.75, neue weiße 6 bis 7, neue blaue 6.50 bis 8. Liegnitz: Rosen (frühe) 5.75, frühe weiße, Kaiserkrone 6.50, oval blaue 7. Neiße: Frühe weiße, Kaiserkrone 6.75 bis 7, neue lange 6.25 bis 7. Calbe a. S.; Frühe weiße, Kaiserkrone 7.50, oval blaue 8 Altona: Neue lange 7.50, runde Elerkartoffein 8. Köln: Weiße runde belgische 5, Nieren, belgische 6, lange belgische 5.45.

m. Obst- und Gemüsemärkte. Nieder-Ingelheim, 9. Aug. Reineklauden 20 M., Pfirsiche 40 bis 70 M., Mirabellen 20 bis 28 M., Frühbirnen 8 bis 20 M., Frühäpfel 8 bis 16 M., Pflaumen 11 bis 36 M., Zweischen 8 bis 16 M. der Zentner. Heidesheim, 9. Aug. Stangenbohnen 12 bis 14 M., Tomaten 15 bis 20 M., Stachelbeeren 15 M., Frühbirnen 8 bis 22 M., Pfirsiche 35 bis 38 M., Mirabellen 25 bis 30 M., Reine-ichniden 18 bis 30 M., Frühzweischen 8 bis 10 M., Sommerapfel 8 bis 16 M, der Zentner, Gurken 6 bis 8 M, die 100 Stück.

Amtliche Notierungen vom Wiesbadener und Frankfurter Schlachtviehmarkt

vom 9. August. (Eigene Berichte des Wiesbadener Tagblatts.)

	- au also, but du coule - se	Wiesbadener Preise.		Frankfurter Preise.	
y	Ochsen.	Lebend- gewicht.	Sat-facible garwight	Lebend-	Sublaubb-
	Vollfleischige, ausgemitstete, höchst. Schlachtwerts, die noch nicht ge-	Per50kg	Pertokg	Parsong	Per 60kg
	Volifi., ausgemäst., im Alter v.4-7 J. Junge, fleischige, nicht ausgemästete	65-68	120-130	79-79	102-158
1	und ältere anagemästete	69-65	112-120	52-67 55-60	114-133 199-110
	Bullen.		100	-	le in
	Volffi, ausgewachs, hehst Schlachtw. Volffielschige, jüngere	55-56	94-100		38-105
	Färsen und Kühe.	David Co.	materia.	PT 100	THE REAL PROPERTY.
	Vollfi, ausgem Färs hohst Schlachtw. Vollfi, ausgemistete Kühe hichsten	63-69	118-100	60-65	110-120
	Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	50-55	08-106	56-63	105-215
1	Aeltere ausgemäst Kübe u. wenig gut entwickelte jüng. Kübe u. Färsen Mäßig genährte Kübe und Pärsen. Gering genährte Kübe und Pärsen.	45-49 83-88	95-93 74-80	45-54 34-48 25-83	94-108 78-80 67-75
ş	Kälber.	10000	100	au 04	04-10
Section of the last	Doppellender, feinste Mast Feinste Mastkälber Mittlere Mast- und beste Saugkälber Geringere Mast- u. gute Saugkälber Geringere Saugkälber.	78 64-72 56-63 56-59	130 108-122 96-108 85-94	70-72 66-75 55-60	117-120 103-110 93-108
1	Schafe.	PAPER DE		75	To Bridge
To the last	Mastikumer u. jüngere Masthammel Geringere Masthämmel und Schafo Aeltere Masthämmel, gering, Mast- lämmer u. gut genilhrte ig. Schafe	0	=	60	180
	Making genührte Hämmel und Schafe (Merzschafe)			-	-
	Schweine.	Value	ASHITE!	1235N	
Mary College	Vollfleisch, bis zu 100 kg Lebendgew. Vollfleisch, über 100 kg Lebendgew. Vollfleisch, über 125 kg Lebendgew.	135-136	108-160	115-840 155-140 155-140	170-175
	Fette über 150 kg Lebendgewicht. Fielschige unt 100kg Lebendgewicht Unreine Sauen u. geschnittene Eber	123-124	154-155	125130	165-171
	Am Wiesbadener Schlachtvieh	markt	wurden	autres	rieben:

Am Wiesbadener Schlachtviehmarkt wurden aufgetrieben:
Ochsen 61. Bullen 67. Kühe und Färsen 233. Kälber 243. Schafe 51.
Schweine 233. Von den Schweinen wurden verkauft zum Preiss von
155 Mk. 3 Stück, 156 Mk. 5 Stück, 154 Mk. 29 Stück. — Marktverlauf: Schleppeed, Großvieh und Schweine bleibt Ueberstand.
Am Frankfurter Schlachtviehmarkt botrug der Auftrieb von
Rindern 246. Ochsen 235. Bullen 55. Kühen 2122. Kälbern 444.
Schafen 15. Schweinen 1234. — Marktverlauf. Rinder gute Ware
rege. im übrigen schleppend, bleibt Ueberstand; Kälber, Schafe,
Sobweine flott, vorausichtlich geräumt.

Die Abend:Ausgabe umfakt 6 Seiten.

Dunbtidriftleiter: M. Begerborft.

Becanimorisich für den politischen Teil: De. phil. M. Delde für den Unterplatiungsteil: B. 2. Nauendorf; für Nachrichten aus Wiedbaben und den Nachbardesstein, für "Gerichtlich", "Sport und Auftsaber", S. S. C. Lodader; für "Gennisches" und den "Grieffalten": C. Lodader; für den handelsteil: W. Ch.; für den Massignu und Neffamen: D. Dorn au f; ihmelich in Wiedbaben. Druf unb Bering ber 2. Scheilen berg ichen hof-Buchtendrei in Wiesbale

Spredfumbe ber Gestftfeitung: 12 bis 1 Ubs.

Kirchgasse

18

elettive "Kosmos", Luisenstraße 22, Frivat- u. Beirats Ruskunfte diskret. — Ghelcheidungslachen. — Vermittelungen. — Recherchen. — Beobachtungen unauffällig.

Luisenstr.

Amiliche Anzeigen

Da infolge der Berordnung des Bundesrats, betreffend die Stredung ber Saferborrate die Leiftungsfahig-feit der Bferde fich bermindert, wird es exforderlich, daß auch die Befeit der Bferde sich vermindert, wird es erforderlich, daß auch die Beladung der Wagen im allgemeinen vertingert wird. Ich nehme aus diesem Grunde Beranlassung, auf die Gestimmung im § 46 der für Wiesbaden gülftigen Straßenholizeivererdnung vom 10. Oftober 1910 hinguweisen und deren genaue Beachtung zu fordern. Bach dem Wortlaut dieser Berordnung darf die Ladung eines Auhrwerfs nicht ichwerer sein als die Trag, und Leistungsfähigfeit des Geiganns. Zuwiderhandlungen ziehen die im § 92 der genannten Berordnung angebrohte Strafe rach sich.

Biesbaben, ben 26. Juni 1915. Der Boligeiprafibent. v. Schend.

Befanntmadjung. Mittwoch, den 11. August 1915, bormittags 10 Uhr, dersteigere ich im Haufe Webergasse 3, dahier, öffent-lich, auf Grund Gerichtsbeschlusses, gegen Barzahlung:

Rartonidneibeidere u. 1 Bapier. schneibeschere. Wiesbaben, ben 9. August 1915. Meher, Gerichtsvollzieher, Rauenihaler Straße 14,

B:kanntmachung. Mittwoch, ben 11. August cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im

Danfe
Delenenstraße 6, hier:

1 Blanins, 1 Büfett, 1 Sefretär,
1 Schreibtisch, 1 vollständ. Bett, je
1 Spiegel, Bücher. u. 2 Kleiberichränte, 1 Bolster-Garnitur, drei Kommoden, 2 Bertifos, 1 Kähmaschine, 1 Küfter, Tische, Stühle,
Spiegel, Vilder u. a. m.
difentlich meistbietend zwangsweise
gegen Barzadlung.
Londborfer, Gerichtsvollzieber,
Borfftraße 12, 1.

Befanntmadning. Mittwoch, ben 11. August 1915, nachm. 33 Uhr beginnend, werbe ich im Pfandlotale

im Bfandlofale
Worikstraße 7
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzoblung versteigern:

1 Büsett, 2 Schreibtische, 1 Waschische, 1 Kassenschung ersteigern:

1 Büsett, 2 Schreibtische, 1 Waschische, 1 Kassenschungen, 1 Faß Weißwein, 1 Feberwagen, 1 Faß Weißwein, versch. Flaschenweine n. a. m. Wiesbaben, den 10. August 1915.

Richter, Gerichtvollzieher, Oranienstraße 48, 1.

Die Ausführung der äußeren Ber-puharbeiten an dem Reubau Khreum II (Los 1 u. 2) foll im Wege der öffentlichen Ausschreibung ver-

Enceum II (208 1 u. 2) joll im Bege ber öffentlichen Aussichreibung verdungen werden.

Berdingungsunterlagen und Leichmungen konnen während der Bormittagsdenistellichten im Berwoltungsgedaube, Friedrichfte. 19. Inmer Rr. 13 eingelehen, die Angebotsunterlagen, aussichließt. Leichnungen, auch den bort gegen Burzahlung oder beitellgeschiete Einfendung der beitelgeschiete Ausstaltung der beitelgeschiete Ausstaltung der Aussichten Berählliche und mit der Aufsichrift "d. A. 54", Los. . . , beriehene Angebote ind späteitens bis Breitag, den 13. August 1915, derhoft unter Einbaltung der odigen Los-Keihenfolge — in Gegenwart der eingereichten Angebote werden dusgefüllten Berbingungs-Kormulare eingereichten Angebote werden berücklagsfrüt: 30 Lage.

Bießbaben, den 5. August 1915.

Etäbtische Sochbauamt.

Athtamtliche Anzeigen

Spalierbirnen, feinstes Tafelobst, 10 Bfund nur 2.50 DN., gibt ab Gärtner Balch, am

Rönigfiubl, öftl. ber Ibiteiner Strafe. menfleider,

elogant u. auf fibend, werben ange-fertigt bei 3. Riegler, Wiener Schneider, Markfitraße 10, Hotel Eriner Wald, Hodifeine neue Stoffe find foeben eingetroffen.

Aurhaus-Veranstaltungen am Mittwoch, 11. August.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzert des städt. Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage, Leitung: Konzertmeister W. Sadony. Kurorchesters in der

1. Nun bitten wir den heil'gen Geist, Choral,

Ouvertüre zu der Operette "Der Bettelstudent" von Millöcker.
 Schwungräder, Walzer von

J. Strauß. 4. Begegnung, Standchen von Lehmann,

5. Potpourri aus der Operette "Der Zigeunerbaron" von J. Strauß. 6. Zur Fahne, Marsch von Sabathil.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmer. Wachmittags 41/2 Uhr:

1. Amazonen-Marsch von F. v. Blon.

2. Ouverture zur Oper "Don Juan" von W. A. Mozart. Soldatenchor aus d. Oper "Faust"

von Ch. Gounod. Glückliche Jugendjahre, Pot-pourri von A. Schreiner. Volkssänger, Walzer von

Joh. Strauß. Ouverture zur Oper "Der erste Glückstag" von D. F. Auber.
 Andante von H. Vieuxtemps.

Potpourri aus der Operette "Der Vogelhändler" von C. Zeller.

Abends 81/2 Uhr: Ouvertüre zur Oper "Das Glöck-chen des Eremiten" von A. Maillart.
 Am Rhein und beim Wein, Lied

von F. Ries. 3. Fantasie aus der Oper "Mignon"

von A. Thomas. Du bist die Ruh von F. Schubert.

5. Eine schwedische Bauernhochzeit, Suite von A. Södermann. 6. Ouverture zu "Die Fledermaus" von Joh. Strauß.

7. Fantasie aus "Preziosa" von C. M. v. Weber.

Da mein Mann jum heere ein-gezogen ift, bin ich gezwungen, mein Geschäft zu ichließen. Offeriere ba-ber Lindt., Stollverd., Gala-Beter-, kohler., Caillers Schoftolabe usw. zu anvertem Preis. Ronditorei Wenz, Rifolasftrage 12.



Konservendese

ohne Klammer, ohne Lötung,

1 Ko. 45

60 3 35

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Berfette Jadenschneiberin m. f. Ref. u. pr. Schnitt, empf. fich in u. außer bem Saufe. Raberes bei D., Scharnhorststraße 27, Bob. 2 r.

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mantel, Rocke, Blusen, Unterröcke etc. Massanfertigung sofort

ertz

Langgasse 20. Fernspr. 365 u. 6470.

Grossen Erfolg

erzielen jeden Tag die beliebten Komiker

Gebrüder Herrnfeldt mit Fräulein Hanni Weise in "Die Hochzeit des Isidor Blumentopf"

oder: Endlich allein. Bas entzückendste Lustspiel der Gegenwart in 3 Akten.

Odeon - Theater.

Anthracitkohlen I u. 111 Anthracit, Eiform, liefert billigft Friedrich Laut, Albrochftraße 26.

Telephon 444.

Torpedo, sehr gut erhalten, hillig zu berlaufen Hellmundstraße 27, 2.

Bestere Wohnzim.-Einrichtung (Eich., Herrenzimmer) u. Schlofzim... Einrichtung, sowie zwei einzelne boll-händige Betten u. ein Bianino aus bem Rachlaffe des vert. Pfarrens Undan freihandig zu derf. Anzusehen zwischen 12 u. 1% u. 8 u. 5 Uhr. Bierstadt, Erbenheimer Etrahe 87. Fran Urban, Wwe.

Untite Gegenstände, als Borzellane, Figuren, Talien, Mibbel u. Delgemalbe werben gegen aute Breife au taufen gefucht. Dif. u. 3. 328 an ben Tagbi. Berlag.

Dinziers=Sattel

nebst Lederzeug. Angebote unter O. 338 an den Lagbi. Berlag. Durchaus tüchtiger, felbftanbiger

Elettromonteur

bei hohem Lohn findet fofort dauernde Stellung. Rur gut empfohlene Leute Stellung. Rur gut empjoblene Leute mit beiten Zeurgnissen wollen sich melben bei

3. Dofflein, Eleftr. Initallation&geichäft.

Junger Gartnergehilfe gefucht. Gartnerei G. Multe,

Trauer Hüte



rauer-Meider | Trauer-Blusen Trauer Mantel Trauer Stoffe
Trauer Rocke Schleier Gepe derungen werder noch gleich en Tige erlecht wilherd i gen beeinvillig

Frank & Marx digasse31 Wiesbaden Erkelinskin

Meroberg Wiesbaden.

Bei gunftiger Bitterung finbet Mittwoch nachmittag 4 Uhr ein

ber Rapelle bes Erfap-Bataillons Rr. 80

311 Gunften bes Kreis-Romitees vom Roten Kreus Leiter: Serr Rapellmeifter Haberland.

Cintrittspreis: 30 Df.

F231

Berloren.

Am Sonntag von Biebrich nach Wiesbaben aus ber Stragenbahn gefallen ein bunigeblümtes Seidentuch, enthaltend eine Sandarbeit (Kissen in Aussichnitt u. Sochstiderei). Abzug, gegen Belohnung bei Samburger u. Went, Marthitraße, Ede Reugasse.

Silbernes Handtäschchen von Biebrich nach Schierstein verl. Klepstockitrage 21, Bart.

Verloren eine Lorgnette

auf dem Wege von Chaussehaus nach Schlangenbad. Wiederbr. Beschmung Mains, Peterstraße 13, 2 St., Frau Kom.-Rat Probst.

An Montagabend berlor Sans-biener van Biebrich (Schiff) bis Biesbaden (Kurhaus)

fduvarzen Serren=

Gegen gute Belohnung absugeben beim Bortier Sessischer Sof.

Rleine braune Tedelhilnbin (tradtig)

Zurückgekehrt Sanitätsrat 875 Dr. Dudenhöffer.

Von der Reise zurück.

Wilhelmstrasse 16

Familien=Nachrichten

Kriegsgetraut.

Herbert Singer Rechtsanwalt

Annie Singer geb. Goldstein

Wiesbaden 9. August 1915.



Statt jeder besonderen Mitteilung.

Gestern ftarb auf bem Feibe ber Ehre ben helbentob für König und Baterland unfer geliebter, sonniger Sohn,

Fresening,

Sauptmann u. Batterieführer im Ref.-Feld-Artillerie-Regt. 25, Ritter bes Gifernen Rrenges und Inhaber ber heifischen Tapferleitomebaille.

Biebbaben, ben 10. August 1915.

Geh. Regierungsrat Profeffor Dr. g. Frefenius u. Frau, Gua, geb. won Henfdy.



Den Heldentod für das Vaterland starb am 31. Juli 1915 unser lieber guter Sohn, Enkel, Bruder und Schwager,

Leutnant in einem Landw.-Inf.-Regt., Inhaber des Eisernen Kreuzes

im Alter von 31 Jahren.

Nach amtlicher Mitteilung wurde sein Sarg neben dem des Hauptmanns der 2. Komp. auf dem östlichen Weichsel-Ufer "unter dem Donner der Kanonen einer weiter links siegreich kämpfenden Division" am 1. d. M. in die Erde gesenkt. Ez. 24, 16.

B. Brüne, Pfr. em., und Familie.

Wiesbaden, Adorf i. W., Buenos Aires, den 9. August 1915.

Von Beileidsbezeugungen bitte abzusehen.

Städtischer Zucker=Derkauf.

Marktstraße 17,

vormittags von 8-1 Albr,

Abend Ausgabe. Erftes Blath

nachmittags von 3-8 Abr.

Seinster Grießzucker per Pfund 26 Pf.

in beliebigen Quantitäten.

Der Bertauf erfolgt an jedermann unter Borzeigung der Brotansweistarte.

F299

Der Magistrat.

hinter dem Rathaus, Dern'sches Terrain.

Berfaufdzeit täglich von 8-1 Ilbr.

Prima gelbe Kartoffeln 1 Rumpf (8 Bfund) 56 Bf.

Bon Mittwoch an: Ia Beiß= u. Rotfrant (Pfälzer) gu billigften Tagespreifen.

Bon Donnerstag an: Beste Stangen-Ginmachbohnen per Pfund 16 Pf.

Abgabe nur gegen Borzeigung der Brotausweisfarte.

F299

Der Magistrat.

Gingetroffen:

Ia neues Sauerfraut Pfd. 20 Pf. La neue Matjesheringe St. 13

Bu haben in ben Bertaufeftellen pon

Adolf Harth.

Billiger Kartoffelverkauf.

Schöne gelbe Ware, gelangt, so lange Borrat reicht, jum Breise von 7 Mt. ver Bentner, 10 Bfund 75 Bf., im Laden 25 Wagemannstraße 25 zum Berkauf.

Zwiebeln,

10 Brund 1.65, Arpfel, 10 Brund 60, 80, 110 Bf., alles andere Cost billig. Blatter Strafe 130.



haben sich seit Jahren glänzend bewährt. - Ca. 150,000 am Platze im Gebrauch. -

Garantie für jedes Stück!

"Rex"-Gläser

passen in alle vorhandenen Apparate.

"Rex"-Gläser

können auch ohne Apparat gebraucht werden.

"Rex"-Gläser

sind gegenwärtig in allen Grössen am Lager.

"Rex"-Gläser

bitte immer rechtzeitig zu bestellen, da infolge Personalmangel unmöglich alles "sofort" geschickt werden kann!

Kleine Burgstrasse

Ecke Häfnergasse

Reklame-Angebo Serie II umenthal

Stod- u. Schirmfabrit

W. Renker, Marttftr. 32. Reparieren und fleberziehen schnell und billig. — Telephon 2201.

Bohnenimueider.

and Reparatur und Schleifen. Bh. Aramer, canggasse 26. Bon ben Kriegern im Felde als and Mettwurft

mpfiehlt Mebgerei Gris Brenner,

Große faftige

Stud II und 12 Bfg.

P. Lehr. 874

Ellenbogeng. 4, Moribar. 13.

Jeht werben mehrere 100 Baar Stiefel für Damen, herren, Kinber, weil Ginzelpaare, Reft- u. Mufter- paare billig vertauft Reugaffe 22, 1.

